

Bericht über die Landestagung des *DAV-NRW* vom 31.8. bis 1.9.2023

von StR Philipp Ferdinand
Plum, M. Ed.

Städtisches Einhard-Gymnasium Aachen
plum@einhard-gymnasium.de

Schlüsselwörter: existentielle Literatur, Latine loqui, Mythos, Film, Workshops, Unterrichtspraxis.

Ende August lud der DAV-NRW seine Mitglieder zur diesjährigen Landestagung. Die zwei Veranstaltungstage (31.8. und 1.9.2023) boten im beschaulichen Ambiente der *Wolfsburg* in Mülheim an der Ruhr reichlich Gelegenheit zu kollegialem Austausch sowie interessante fachliche und fachdidaktische Vorträge. In diversen Workshops konnten zudem auch eigene unterrichtspraktische Ideen gemeinsam erstellt und besprochen werden.

Insbesondere die sinnstiftende Arbeit mit und an der antiken Literatur und den Alten Sprachen stand dabei im Mittelpunkt: Die Vorträge zum Ariadne-Mythos in *CATULLS carmen 64* (Rudolf HENNEBÖHL) und zum allgemeinen Nutzen mythischer Stoffe zur Persönlichkeitsbildung (Dr. Martin HOLTERMANN), zeigten anhand praxisnaher Beispiele und wissenschaftlicher Hintergrundforschung auf, wie das viel beschworene Mantra *quid ad nos?* im Kontext einer ganzheitlichen Bildung im Unterricht umgesetzt und wirksam werden kann. Eine weitere interessante Perspektive auf die Antikerezeption eröffnete in diesem Zuge Dr. Anja WIEBERS Vortrag unter dem Titel „Fellini, Satyricon – Hippiekultur trifft

Antike“. Dieser zeigte, dass die Welt der Antike auch in den medialen Ausdrucksformen der Moderne nicht nur ihre Spuren hinterlässt, sondern auch zu immer wieder neuer Auseinandersetzung herausfordert. Ein klares Indiz für die ständig neuen Formen, in der sich die existenziellen Themen (HENNEBÖHL) antiker Stoffe ausdrücken und Teil auch der modernen Kunst und Kultur bleiben. Auch das gesprochene (lateinische) Wort fand mit dem *Latine loqui*-Workshop von Eltje BÖTTCHER seine berechtigte Würdigung als innovative, praxisnahe Methode für den Unterricht – ganz entgegen der landläufigen Bezeichnung ‚tote Sprache‘. Genau dieser Bezeichnung sollte es dann abschließend an den sprichwörtlichen Kragen gehen: In einem inspirierenden Plädoyer für die Bedeutung der lateinischen Sprache heute, aber auch in Zukunft, leistete der Vortrag von Prof. Dr. Markus SCHAUER nicht nur einen gebührenden Abschluss für die Themen der Landestagung, die er wie ein roter Faden miteinander verband, sondern eröffnete ebenso die Perspektive, wie wichtig und gewinnbringend gerade eine der Pluralität der Moderne angemessene, selbstkritische und reflektierte Betrachtung antiker Stoffe ist.

Nimmt man die zahlreichen praktischen Workshops zu den Themen der Literatur und Unterrichtspraxis hinzu, zeichnet dies ein Bild einer rundum gelungenen Veranstaltung, die nicht zuletzt auch von den zahlreichen engagierten Beiträgen und dem Interesse der Mitglieder getragen wurde.